

Ant. A-12564

Dep-na pf-370

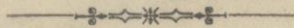
Kaiserliche,

livländische gemeinnützige und
ökonomische Sozietät.

Privatsitzung in Drobbusch am 2. August 1890.

Tattu Rukiko Uikooli
Raamatukogu
180492

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift Nr. 40. 1890.



Dorpat.

Druck von S. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.
1890.

Est. A

Yarbu Riikliku Olikooli
Raamatukogu

17385

Дозволено цензурою. — Дерпть, 4 октября 1890 года.

1. Anwesend waren die Glieder Präsident Landrath C. v. Dettingen-Jensel, Schatzmeister N. v. Essen, P. G. v. Blanckenhagen, G. v. Numers, Landrath E. Baron Campenhäusen, F. v. Stryk, Prof. W. v. Knieriem; entschuldigt waren Vizepräsident N. v. Grote, N. v. Klot, C. v. Midendorff, A. Baron Pilar, abwesend A. v. Möller, welcher sein Ausbleiben durch einen Unfall nachträglich entschuldigte, und A. v. Sivers Alt-Kusthof.

2. Nachdem das Protokoll der Januarsitzung anerkannt worden, wurde der Geschäftsbericht über die seitdem verflossene Zeit vom Sekretär verlesen.

3. Obgleich die im Januar ins Auge gefaßte Veräußerung des Immobilienbestandes nicht zustande gekommen war und auch z. B. keine Aussicht auf eine solche sich dargeboten hatte, so wurde gleichwohl der noch nicht in Angriff genommene Bau einer Hauswächterwohnung bis auf weiteres vertagt, weil ein Bauplatz, der die Möglichkeit einer event. theilweisen Veräußerung nichtbeeinträchtigte, nicht zu ermitteln war.

4. In der öff. Sitzung am 15. Jan. c. hatte der Präsident, Landrath v. Dettingen, das Interesse für landw. Buchführung angeregt und mehrere der anwesenden Herren hatten sich zu materiellen Opfern bereit finden lassen, für den Fall, daß sich geeignete Persönlichkeiten melden sollten, welche bereit wären sich im Fache der landwirthschaftlichen Buchhaltung

speziell auszubilden. In ihrer Privatsitzung am 17. Januar hatte die ökonomische Sozietät ihren Präsidenten ersucht in dieser Sache das Erforderliche wahrzunehmen und damit den Fortgang in die Wege geleitet. Die Veröffentlichung dieser Verhandlungen hatte die Idee in weitere Kreise getragen und von mehreren Persönlichkeiten wurde alsbald der Wunsch geäußert mit der Sozietät in bez. Verhandlungen sich einzulassen. Es wurden vorläufige Anmeldungen im Bureau entgegen genommen und der Sekretär beauftragt mit geeigneten Personen in Korrespondenz zu treten um sich für den Fall zu orientiren, daß eine Delegation nach Deutschland in Frage kommen sollte. Zugleich wurden die Herren Vizepresident und Schatzmeister eingeladen zu einer Berathung am 24. Februar mit dem Präsidenten und Sekretär in Dorpat zusammenzutreten. Schatzmeister v. Essen war leider verhindert, da er in Sachen des livländischen Vereins in der Residenz zurückgehalten wurde, dagegen nahm Vizepresident v. Grote an der Berathung theil. Die Informationen des Sekretärs hatten dazu geführt, die Anstalt des Herrn E. Dieterichs in Hannover als eine in weiten Kreisen bestrenommirte und in diesem Falle geeignete zu erkennen. Uebereinstimmend war sie von der Mehrzahl derjenigen genannt worden, an welche der Sekretär sich gewandt hatte. Es genüge hier zu nennen die Herren Generalsekretär von Langsdorff in Dresden, Generalsekretär Bohnsen in Kiel und Landwirthschaftsschuldirektor Michelsen in Hildesheim. So fand denn der Plan das Komptoir für landw. Buchführung des Herrn E. Dieterichs in Hannover zu wählen und dahin je nach den Mitteln einen oder einige Persönlichkeiten abzudelegiren allseitige Billigung, nachdem man übereingekommen war, daß eine Ausbildung im Lande für den vorliegenden Fall nicht genügen würde. Als wünschenswerth wurde es anerkannt, daß der oder die betreffenden sich vor dem Besuche des Kur-

fuß im Auslande mit dem bekannt machten, was im Fache der landwirthschaftlichen Buchhaltung auf den Gütern im Lande geleistet werde. Die Besitzer von Kaster und Audern hatten ihre Buchführungen zur Disposition gestellt. In Berücksichtigung dessen, daß Audern im Winter schwer zu erreichen sei, wurde zu diesem Zwecke Kaster in erster Reihe in Aussicht genommen. — Von den Persönlichkeiten, welche sich vorläufig bereits gemeldet hatten, lenkte einer vor allen die Aufmerksamkeit auf sich, einmal weil er den Anforderungen zu entsprechen schien, dann, weil er bereit war den Wünschen der Sozietät bedingungslos sich zu fügen. Das war Hr. Ludwig Semel, der Bruder des Kawershoffschen Verwalters. Semel, früher Lehrer im Wallfchen Parochiallehrerseminar, hatte sich nach Auflösung desselben der landwirthschaftlichen Buchführung gewidmet, zu diesem Ende sich unter der Leitung des Bruders namentlich in die Kawershoffsche, durch Fabrikenbetrieb komplizirte doppelte Buchführung eingearbeitet, dann in der Meiereischule zu Kleinhof-Tapiau (Ostpreußen) hospitirt und sich daselbst sowohl mit dem Meiereibetrieb bekannt gemacht, als auch im Laboratorium beschäftigt. Semel wurde somit vorläufig als Kandidat in Aussicht genommen.

Zugleich wurde aber ein öffentlicher Aufruf zur Werbung um die Delegation nach Hannover und ein Anschreiben an die Garanten angeordnet. Ersterer sollte weiteren Kreisen die Möglichkeit gewähren an der Konkurrenz sich zu betheiligen und fand durch die Tagespresse weiteste Verbreitung; durch denselben wurde die Zahl der Aspiranten bis auf 20 erhöht. Das Anschreiben, in welchem der am 24. Februar festgestellte Plan ausführlich dargelegt war, gelangte an diejenigen 14 Herren zur Versendung, welche in der Januar-Sitzung den ausgelegten Bogen unterzeichnet hatten, und erzielte 8 Zusagen von je 50 Rbl. als Vorschuß. Da die Kosten der Theilnahme an dem $\frac{1}{2}$ -jährigen Kursus in

Hannover, welcher gewählt worden war, sich auf 4—500 R. kalkülirte, so war damit die Frage, ob ein oder mehr Personen zu delegiren seien, durch den Ausfall der Subskription entschieden. Einen etwaigen Kurzschuß zu decken hatte der Präsident v. Dettingen zugesagt.

Unter den Aspiranten waren mehrere, welche der Beachtung durchaus würdig waren; aber die Verhandlungen scheiterten z. Th. daran, daß von den Bedingungen, welche die Sozietät als Vermittlerin bieten konnte, abgewichen werden sollte, namentlich war der Umstand, daß die Sozietät eine feste Anstellung dem Instruktor für landwirthschaftl. Buchführung in Aussicht zu stellen nicht vermochte, für den Rücktritt einiger entscheidend; andere zogen sich zurück, weil sich ihnen inzwischen lockendere Aussichten eröffnet hatten. So hatte es denn bei der Kandidatur Ludwig Semel's sein Bewenden. Da inzwischen die mit Hrn Dieterichs gepflogenen Verhandlungen zu erwünschtem Resultate geführt und sich als geeigneter Termin zum Eintritt in den Spezialkursus am Institut desselben der 1. Mai herausgestellt hatte, so durfte nicht weiter gezögert werden. Am 28. April schloß der Herr Präsident persönlich mit Herrn L. Semel ab und letzterer trat am Tage darauf seine Reise nach Hannover an. Soweit der Bericht. — Nunmehr referirte Präsident über seinen Besuch im Komptoir für landwirthschaftl. Buchhaltung des Herrn Dieterichs in Hannover. Er habe dort sich davon überzeugt, daß dieses Komptoir seiner Aufgabe in anerkennenswerther Weise entspreche, und auf seiner Reise in Deutschland den Eindruck empfangen, daß dasselbe in der landwirthschaftlichen Welt eine sehr geachtete Stellung einnehme. Er habe ferner wahrgenommen, daß Herr Semel sich mit Eifer und Verständniß dem Studium widme. Derselbe habe den Wunsch geäußert in einer Versammlung den Interessenten nach seiner Rückkehr die Grundsätze seiner projektirten Thätigkeit darlegen

zu dürfen. Da zu solcher Besprechung der Oktobertermin in Dorpat geeignet erschien und die Erledigung der in Hannover gestellten Aufgaben von Herrn Dieterichs in Ansehung der derzeitigen guten Erfolge, die Herr Semel zu verzeichnen gehabt, vor Ablauf des Halbjahres in Aussicht gestellt werden konnte, so habe er, der Präsident, eine Versammlung der Garanten um Mitte Oktober in Dorpat zwecks Besprechung mit Herrn Semel in Aussicht genommen. Diese Versammlung werde Gelegenheit bieten nicht nur in das Wesen der landwirthschaftlichen Buchführung Einblick zu gewinnen, sondern auch sich darüber unter einander und mit dem Herrn Semel zu verständigen, in welcher Weise und in welcher Ausdehnung die so wünschenswerthe Gleichartigkeit der Buchführung, sowie deren Anpassung an die individuell verschiedenen Gutswirthschaften erzielt werden könne. Im Schooße der Sozietät fand die Meinung Ausdruck, daß es wünschenswerth sei, daß der Instruktor für landwirthschaftliche Buchführung auf die Konferenz in Dorpat sich nicht beschränke, sondern die Güter im Laufe des Winters besuche, für welche er in Anspruch genommen werden solle, um so dem Gutsbesitzer die Möglichkeit zu gewähren ihn mit den Eigenthümlichkeiten des eigenen Wirthschaftsbetriebes bekannt zu machen und seine speziellen Wünsche zur Geltung zu bringen.

Herr Semel habe, so referirte Präsident weiter, den Wunsch verlaublich, daß sich ihm Gelegenheit biete im Laufe des Winters die Buchhalter derjenigen Güter, die mit ihm in Relation treten, etwa in Dorpat für 2 - 3 Wochen um sich zu versammeln, um dieselben in das Wesen der Dieterichs'schen Buchführung soweit einzuführen, als erforderlich um unter seiner Anleitung die ersten Eintragungen korrekt auszuführen. Dann habe Semel die Ansicht geäußert, daß es zweckmäßig erscheine die Verarbeitung dieser ersten Aufzeichnungen resp. die Buchabschlüsse in einem Komptoir, etwa in

Dorpat, zu konzentriren, während er die Inventaraufnahme das erste Mal beim Beginn des Rechnungsjahres persönlich auszuführen und später es dem Belieben der einzelnen Gutsherrn zu überlassen habe, ob sie die alljährlich zu wiederholende Inventaraufnahme selbst zu besorgen oder durch ihn zu bewerkstelligen vorzögen. Es ward verfügt, dem Präsidium anheim zu geben, zur Zeit des Oktober-Termins 1890 die Interessenten in Dorpat behufs weiterer Besprechung mit Herrn Semel zu konvozieren.

5. Die Rörkmissionen haben ihr diesjähriges Geschäft erledigt. Angemeldet waren aus 8 Herden (davon 7 in Kurland) 164 Thiere, von denen 94, also über 57 % angeführt wurden. Die Mehrzahl der Herden gehört der Angler-Rasse an. Ein großer Theil der angeführten Thiere erschien sodann auf der Tuckumer Ausstellung, weitere Kreise damit bekannt machend, daß diese Gegend Kurlands sich den auf die Konsolidirung der Rindviehzucht gerichteten Bestrebungen des Verbandes baltischer Rindviehzüchter angeschlossen habe. Die Hälfte der etwa 60 in Tuckum ausgestellten Rinder waren Stammbuchthiere. Diese Ausstellung ist auch darin von epochemachender Bedeutung, daß auf ihr zum ersten Mal eine bestimmte Zuchtichtung bei einer größeren Exposition von Thieren zum Ausdruck kam: es durften nur Angler als kleineres und Ostfriesische als größeres Milchvieh um Prämien konkurriren. — Es wird daran die Mittheilung geknüpft, daß einer Nachfrage aus Moskau auf 12 schwerere Angler-Thiere, welche von geführten Eltern stammen, aus der Guseküllschen Zucht entsprochen worden sei.

6. Die ökonomische Sozietät hatte dem Wendenschen Ausstellungs-Komitee Blankenhagen-Medaillen in der vom Komitee gewünschten Anzahl gegen Erstattung der Prägekosten aus der Einnahme der Ausstellung zur Verfügung gestellt. Es waren deren 10 silberne und 30 bronzene Medaillen in

Anspruch genommen worden. Mittels Schreibens vom 27. März c. wurde die ökonomische Sozietät von dem Departement der Landwirthschaft davon in Kenntniß gesetzt, daß auf die Fürsprache des Hrn Dirigirenden der baltischen Domänenverwaltung der ökonomischen Sozietät für die von ihr in der Stadt Wenden zu veranstaltende Ausstellung 1 große, 4 kleine silberne und 7 bronzene Medaillen, dazu 10 Belobigungs-Atteste durch den Herrn Minister der Reichsdomänen bestimmt worden seien. Diese Medaillen und Diplome sind, wie jetzt grundsätzlich in diesem Ressort geschieht, mit der Bestimmung bewilligt worden, daß sie nicht früher ausgereicht werden, als nach Empfang eines Berichtes darüber, wem und wofür dieselben auf der Ausstellung zuerkannt worden sind.

7. Der Werrosche landw. Verein richtete im Schreiben vom 28. Jan. c. an die Sozietät das Gesuch um Erwirkung der Genehmigung zur Abhaltung einer landw. Ausstellung in Werro im Juni 1891. Von der Sozietät ist die bez. Eingabe an den Herrn livl. Gouverneur am 26. Febr. abgeschickt. Eine Antwort ist noch nicht eingetroffen.

8. Der Dorpater estnische landw. Verein ersuchte die Sozietät um Blandenhagen-Medaillen für seine in diesem Jahre abzuhaltenden Ausstellungen in Walk und Dorpat (letztere für Flachß). Diese Medaillen wurden unter den üblichen Kautelen bewilligt.

9. Am 4. Februar c. beging der Pernau-Felliner landw. Verein in Fellin das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Aus der Sozietät nahmen theil der Präsident und die Glieder Landrath Baron Campenhausen und v. Numers. Auf dieser Sitzung wurde der Vorschlag gemacht, daß der Verein, seiner Bestimmung getreu den Kreis Pernau-Fellin zu umfassen, in Pernau seine nächste Versammlung veranstalten solle. Dieser fruchtbare Gedanke fand seine Ausfüh-

rung; im Juni d. J. fand eine Sitzung des Vereins in Bernau statt, in welcher lebhafte Verhandlungen geführt wurden und dem Verein neue Mitglieder in größerer Zahl beitraten. Aus dem Bezirke dieses Filialvereines der Sozietät, nämlich aus dem Halliſchen Kirchspiele, gelangte die Anfrage an die Sozietät, ob Aussicht vorhanden wäre, daß ein Verein, deſſen Begründung zum Zwecke der Pflege der dem Groß- und Kleingrundbeſitz gemeinſamen Interellen beabſichtigt werde, in das Filialverhältniß zur Sozietät, und zwar unmittelbar zu dieſer, aufgenommen werde. Die Sozietät erſuchte ihren Präſidenten genauere Vorſchläge, die Organisation des landw. Vereinsweſens betreffend, zu machen, bis auf weiteres aber neue landw. Filialvereine nicht aufzunehmen.

10. Auf die Anfrage der Sozietät beim Departement der Landwirthſchaft nach dem Schickſal einiger von ihr ſeit 1887 vorgeſtellten Statutenentwürfe von Filialvereinen erhielt ſie die Nachricht, daß zwei dieſer Vereine, nämlich der Papendorſche und der Serben-Droſtenhof und Schujen-Lodenhoſſche landw. Verein, im J. 1888 bereits die miniſterielle Beſtätigung erhalten hätten. Auf bezügliche Anfrage beim Herrn Gouverneur iſt der Sozietät auf deſſen Veranlaſſung von dem Wendenschen Kreisſchef unterm 18. Juli eine Kopie deſſ am 25. März 1888 beſtätigten Statuts deſ Serben-Droſtenhof und Schujen-Lodenhoſſchen landw. Vereins zugegangen. Die Sozietät verfügte, daß die beiden Filialvereine aufzufordern ſeien der ökonomiſchen Sozietät über ihre Konſtituirung ſowie die Namen ihrer biſherigen Funktionäre Mittheilung zu machen und die Einſendung deſ ſtatutenmäßigen Jahresberichtes nicht zu unterlaſſen.

11. Nachdem von den Gründern deſ baltiſchen Molſereiverbandes die gemäß den Beſchlüſſen der Sozietät vom 15. Januar 1889 erweiterten Satzungen unterm 23. Januar c. der Sozietät vorgeſtellt worden waren, wurden dieſelben

in Gemäßheit des Beschlusses vom 16. Januar 1890 geprüft, vom Präsidenten im Namen der Sozietät akzeptirt und — nach Erledigung einiger Formalien — unterm 3. April dem Departement der Landwirthschaft mit der Bitte um ministerielle Bestätigung vorge stellt. Die Bestätigung ist noch nicht bekannt geworden. Inzwischen hat aber das Departement der Landwirthschaft sein Interesse an den Unternehmungen dieses Verbandes kundgethan, indem es unterm 24. Mai sich über die bisherigen Resultate aus dem Butterexporte des Verbandes informirte. Nach den Relationen des Verbandsvorstandes wurde durch die Sozietät unterm 7. Juni berichtet.

12. Die Eingabe der Sozietät an das Departement der Landwirthschaft, die Vorarbeiten im Finanzministerium eine Revision des Zolltarifs betreffend, wurde auf Anrathen des Herrn Sekretärs des Rigaer Börsen-Komités, Staatsrath v. Stein, am 24. März c. erneuert und an das Departement des Handels und der Manufakturen gerichtet. Es war bekannt, daß die Revision der Vorarbeiten im Ministerium noch nicht zum Abschlusse gekommen seien und Meinungsäußerungen eventuell noch berücksichtigt werden könnten.

13. Die Eingabe der Sozietät, die Besteuerung der Dampfmeiereien betreffend, welche im Januar beschlossen war, wurde in erweiterter Fassung am 10. März c. beim Departement der Landwirthschaft gemacht. Diese Erweiterung bezog sich auf alle landw. Nebenbetriebe, soweit sie der Dampsmotoren bedürfen, überhaupt, und wurde veranlaßt durch den Herrn v. Essen, in seiner Eigenschaft als Präsident des livländischen Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft und des Gewerbefleißes, welcher in ähnlichem Sinne ein Gesuch an die Staatsregierung gerichtet hatte. Die Demarchen in Sachen der Besteuerung der landw. Dampfbetriebe sollen zur Einsetzung einer Kommission geführt haben, welcher aufgetragen

worden ist Vorschläge zur Abänderung der als unklar anerkannten bezügl. Bestimmungen im Handels - Ustaw zu machen.

14. Um die vom Domänenministerium eifrig betriebene Frage des Exports von Schweinefleisch in den Januar-Sitzungen zur Diskussion zu bringen, hatte der Sekretär sich an das Departement der Landwirthschaft mit der Bitte um einige Auskünfte gewandt. Die Antwort des Departements traf am 19. Januar c. ein, also nach den Sitzungen. Sie enthielt eine Uebersicht der von der Staatsregierung in Sachen des Exports von Schweinefleisch ergriffenen Maaßnahmen, unter denen auch die durch dieses Ressort erwirkten Tarifiermäßigungen für den Eisenbahntransport lebender Schweine auf Koslow und Jeletz genannt sind. Gestützt darauf erfolgte am 24. Jan. eine Eingabe der ökonomischen Sozietät an das Departement der Landwirthschaft, enthaltend das Gesuch um Erwirkung ähnlicher Transporterleichterungen auf die in Taps und Libau bestehenden Exportschlächtereien im Interesse der örtlichen verbesserten Schweinezucht. Unterm 23. Juni ist eine Antwort auf dieses Gesuch eingegangen. Dieselbe macht die Mittheilung, daß von dem Departement aus Anlaß jenes Schreibens der Sozietät an alle einzelnen zuständigen Eisenbahnverwaltungen direkt geschrieben worden, bis dahin aber nur eine Antwort, von der Mitauer Bahn, mit abschlägigem Bescheide, eingegangen sei. Während des Frühjahrs hat die Tarifierung der Milch und Molkereiprodukte im Bezirk der baltischen Eisenbahnen eine einheitliche und durchaus günstige Regelung erfahren und dürfte es das Eisenbahndepartement im Finanzministerium sein, durch welches durchgreifende Erleichterungen auf dem Gebiete der Eisenbahntarifpolitik zu erwarten wären.

15. Die der Landwirthschaft sehr ungünstigen Tarifierhöhungen der baltischen Eisenbahn und die sehr hohen Positionen des ersten definitiven Tarifs der Pleskau-Rigaer

veranlaßten den Präsidenten der ökonomischen Sozietät eine Befürwortung günstigerer Tarifrungen im Sinne der Landwirthschaft bei der Staatsregierung ins Auge zu fassen. Nachdem einiges Material gesammelt war und man Fühlung mit dem Rigaer Börsen-Komitée gefunden hatte, welches in energischer und auch den Interessen der Landwirthe günstiger Art und Weise die gleichfalls gefährdeten Interessen des Handels gewahrt hatte, wurde am 13. April c. das Memorandum der Sozietät an den Herrn Bautenminister v. Hübbenet abgesandt, welcher den Wunsch geäußert hatte, daß ihm Material in der Sache von hier aus zugestellt werde.

16. Aus dem Schriftenwechsel gelangte noch folgendes zur Verhandlung:

a. W. Wagner, ehemals Wanderlehrer der Landeskulturgesellschaft für den Rgb. Arnßberg, hatte ein Schreiben an die livl. ökonomische Sozietät als Antwort auf diverse Fragen über den Futterbau gerichtet, welche ihm aus Kurland zugegangen waren. Die Zuschrift Wagners, welche die Aufmerksamkeit auf *Lathyrus silvestris* richtet, ist ihrem wesentlichen Inhalte nach durch die balt. Wochenschr. veröffentlicht.

b. Die Rижewer Firma F. A. Seluk, welche Torf (*Sphagnum*) mit Latrine zu Poudrette verarbeitet, fragte bei der öf. Sozietät an inbetr. einiger Maaßregeln zur Anwendung dieses Düngemittels in der Landwirthschaft. Prof. Dr. v. Knieriem übernahm es gefälligst, die gewünschten Auskünfte zu ertheilen.

c. Der Petersburger Klub der Landwirthe hatte seinen Aufruf, die Gedeonow-Prämie betreffend, der Sozietät mitgetheilt. Dieser Aufruf wurde seinem wesentlichen Inhalte nach in der balt. Wochenschrift mitgetheilt und die betreffende Nummer dem Klub extra zugesandt.

d. Der öfelsehe landwirthschaftliche Verein in Arensburg hatte die Sozietät um Mittheilung von Materialien zur

Beurtheilung der Frage der Anlage von Stärkezuckerfabriken erfucht. Geantwortet wurde mit dem Hinweis auf die Verhandlungen der Sozietät im Januar 1883 und die bezüglichen Exponate der Rigaer Gewerbeausstellung.

e und f. Aus dem Pastorat Klein St. Johannis und aus Schloß Schwaneburg war die Nachricht eingegangen, daß die Regenstationen dieser beiden Orte ihre Beobachtungen eingestellt hätten. Im Hinblick darauf, daß als die Voraussetzung wissenschaftlicher Verwerthbarkeit der Resultate unserer Regenstationen, wie meteorologischer Daten überhaupt, die durch lange Jahre ohne Unterbrechung fortgesetzten Beobachtungen angesehen werden müsse, konnte die Sozietät nicht umhin zu bedauern, daß wiederum an zwei Punkten das Liv- und Estland überspannende Beobachtungsnetz zerrissen worden, und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die auf ein Minimum reduzirten Mühwaltungen des Beobachtungsdienstes mit aller erforderlichen Pünktlichkeit und Ausdauer auf den Regenstationen weitergeführt werden möchten, zum Nutzen der Wissenschaft und unserer einheimischen Landwirthschaft, die ohne die Erkenntniß der meteorologischen Erscheinungen unserer Heimat sichere Grundlagen ihres Betriebes nicht gewinnen könne.

g. Auf die Aufforderung des Herrn Gouverneurs, die Mittheilung von Daten für seinen Bericht betreffend, wurde wie in anderen Jahren durch Zusenden der Kopie des Jahresberichtes der Sozietät geantwortet.

h. Die k. russ. Gartenbaugesellschaft hatte das Programm ihrer ersten Herbst-Ausstellung, welche 1890 stattfinden sollte, mitgetheilt. In der holl. Wochenschr. erfolgte ein Hinweis.

i. Die Filiale zu Ostrogosht (Woronesh) der k. Moskauer Gesellschaft der Landwirthschaft beantragte den Schriftenaustausch. Dieser wurde genehmigt und die Zusendung der holl. Wochenschrift angeordnet.

k. Die baltische Domänenverwaltung hatte die Sozietät aufgefordert an der landw. Korrespondenz des Departements der Landwirthschaft theilzunehmen und der Präsident, Landrath v. Dettingen, hatte diese Mühwaltung freundlichst übernommen.

l. Das Departement der Landwirthschaft hatte im Lauf der Berichtszeit mehre Zuschriften an die Sozietät gerichtet, welche div. Broschüren zur Kenntnißnahme empfahlen, so die Resultate der Arbeiten des Kongresses russ. Agitatoren für technische und professionelle Bildung, über das landwirthschaftliche Bildungswesen in Rußland, über Arbeiten der Charkower bakteriologischen Station zur Schutzimpfung gegen die sibirische Pest. Diese Schriften wurden den Mitgliedern zur Disposition gestellt.

m. Prof. Dr. Goppelsröder in Mühlhausen i. G. hatte der Sozietät seinen Vortrag über Feuerbestattung eingesandt.

17. Die Frage der Meiereischulen, deren Dringlichkeit von der Sozietät wiederholt, so noch in der Sitzung am 14. Jan. c. anerkannt worden, ist durch den Erlaß des russischen Normalstatuts in ein neues Stadium getreten. Die Sozietät, welche ein Referat über den Inhalt dieses Gesetzes entgegennahm, fand es wünschenswerth, daß diesem Gesetze die private Initiative, auf welche es rechnet, entgegenkommen möge.

18. Nachdem die Tagesordnung der nächstbevorstehenden öffentlichen Sitzung in Wenden durchberathen und festgestellt worden war, wurde die Sitzung durch den Präsidenten geschlossen.

